



32 Mitglieder im Vermittlungs-Ausschuss beraten darüber: Wie können sich alle auf ein Gesetz einigen?

© picture alliance/dpa | Sascha Meyer

75 Jahre Vermittlungs-Ausschuss

Leise und geheim für ein gutes Ergebnis

Vom Vermittlungs-Ausschuss hört man selten in den Nachrichten.

Aber diese Arbeits-Gruppe ist wichtig, damit sich bei neuen Gesetzen alle einig sind.

Es ist nicht einfach, Gesetze für ganz Deutschland zu machen.
Erst müssen sich die Parteien im Bundestag einigen.
Und oft muss auch noch der Bundesrat zustimmen.
Sonst gibt es keine neuen Gesetze.

Darum gibt es seit 75 Jahren eine wichtige Arbeits-Gruppe:

Der Vermittlungs-Ausschuss hilft bei Streit
zwischen dem Bundestag und dem Bundesrat.
Man bekommt von dem Streit oft **nichts** mit.
Denn der Vermittlungs-Ausschuss schlichtet oft Streit
und alle sind zufrieden mit dem neuen Gesetz.

Streit schlichten für gute Gesetze

Der Bundestag ist das Parlament von ganz Deutschland.

Im Moment sind 630 Abgeordnete im Bundestag.

Im Bundesrat sind Vertreter und Vertreterinnen
aus jedem Bundesland.

Im Moment sind 69 Personen im Bundesrat.

Manchmal wollen Bundestag und Bundesrat verschiedene Dinge.
Zum Beispiel bei neuen Gesetzen.

Für den Vermittlungs-Ausschuss sind beide Meinungen wichtig:

Was will der Bundestag für Deutschland?

Was will der Bundesrat für die einzelnen Bundesländer?

Denn nur gemeinsam kann es Gesetze geben,
mit denen alle zufrieden sind.

Der Vermittlungs-Ausschuss steht seit 1949 im Grundgesetz.
Denn es muss jemanden geben, der Streit schlichten kann.

32 Mitglieder mit verschiedenen Zielen

Im Vermittlungs-Ausschuss sind 32 Mitglieder:

- 16 Mitglieder sind aus den Parteien im Bundestag:
Große Parteien im Bundestag schicken mehr Mitglieder.
Kleine Parteien im Bundestag schicken weniger Mitglieder.
- Die anderen 16 Mitglieder kommen aus dem Bundesrat.
Jedes Bundesland schickt ein Mitglied aus seiner Regierung
in den Vermittlungs-Ausschuss.

Es gibt viele verschiedene Meinungen, Ziele und Ideen.

Aber das ist gut für den Vermittlungs-Ausschuss.

So kennt der Vermittlungs-Ausschuss alle Seiten
und kann bei einem Streit helfen.

Das ist wichtig:

Der Vermittlungs-Ausschuss bestimmt selbst über seine Arbeit.

Der Bundestag und der Bundesrat können **nicht** mitbestimmen
und es geht auch **nicht** um die Partei-Ziele.

leicht
erklärt



Wenn man sich in der Politik nicht einig ist

Vielleicht gibt es mal sehr große Unterschiede zwischen Bundestag und Bundesrat.

Zum Beispiel: Im Bundestag haben 2 Parteien die Mehrheit.

Und im Bundesrat haben 2 andere Parteien die Mehrheit.

Dann streiten Bundestag, Bundesrat und die Parteien sich oft.

Vielleicht verhindert das dann sogar neue Gesetze.

Der Vermittlungs-Ausschuss muss dann viel dafür tun, um Streit zu schlichten.

Und oft gibt es nach einer Einigung dann ein neues Gesetz.

Eine geheime Arbeit

Die Arbeit vom Vermittlungs-Ausschuss ist geheim.

Man kann bei den Treffen **nicht** dabei sein.

Das ist Absicht.

Denn in der Politik klappt es mit einer Einigung oft besser, wenn dabei **nicht** alle zuschauen.

Der Vermittlungs-Ausschuss hat verschiedene Aufgaben:

- Auf jede Meinung achten
- Text-Stellen im Gesetzes-Vorschlag ändern
- Lösungen bei Streit finden.

Aber der Vermittlungs-Ausschuss macht selbst **keine** Gesetze.

Er gibt nur Empfehlungen.

Dann müssen Bundestag und Bundesrat entscheiden,

wie sie das Gesetz machen wollen.

Meistens hört man sehr wenig vom Vermittlungs-Ausschuss.

Aber das ist ein gutes Zeichen:

Macht er gute Arbeit?

Dann muss auch keiner über Probleme in der Politik berichten.

Eine gemeinsame Lösung ist das Ziel

Viele Menschen finden es schlecht,

dass der Vermittlungs-Ausschuss geheim arbeitet.

Denn Entscheidungen in der Politik sind für alle Menschen wichtig.

Aber keiner kennt die Entscheidungen im Vermittlungs-Ausschuss.

Viele andere Menschen sagen: Das ist auch gut so.

Denn so kann man ehrlich miteinander reden.

Man muss **nicht** darauf achten, was andere denken.

Es geht beim Vermittlungs-Ausschuss also **nicht** darum,

dass die Menschen immer jeden Schritt zu einer Lösung kennen.

Es geht darum, dass es am Ende eine Lösung für alle gibt.



Im Vermittlungs-Ausschuss hat jeder seinen Platz: der Bundestag und der Bundesrat.

© picture alliance/dpa | Christophe Gateau

Ein Beispiel: Digital-Pakt Schule

Das Beispiel ist aus dem Jahr 2019.

Damals war es so:

Der Bundestag will eine bessere Technik in Schulen.

Zum Beispiel: schnelles Internet, moderne Tafeln,

Tablets und Laptops.

Dafür soll es eine Förderung geben.

Die Förderung heißt: Digital-Pakt Schule.

Der Bundestag will die Förderung so:

Die Bundesländer und der Bund sollen sich die Kosten genau teilen.

Zum Beispiel:

Eine Schule in Hessen kauft Tablets für den Unterricht.

Dann zahlt das Bundesland Hessen eine Hälfte

mit dem Steuer-Geld von dem Bundesland.

Und der Bund zahlt die andere Hälfte

mit dem Steuer-Geld von ganz Deutschland.

Der Bundesrat will die Förderung so **nicht**.

Der Bundesrat glaubt:

So können sich arme Bundesländer weniger leisten.

Und der Bund soll sich **nicht** in Schul-Politik einmischen.

Der Vermittlungs-Ausschuss muss sich um den Streit kümmern.

Die Mitglieder beraten etwa 2 Monate lang.

Das ist ihr Vorschlag für die Lösung:

Die Bundesländer müssen weniger als die Hälfte bezahlen.

Aber die Schulen dürfen das Geld nur für **neue** Technik ausgeben.

Und die Bundesländer müssen für den Bund Berichte schreiben.

So sieht der Bund, ob die Schulen moderner werden.

Bundestag und Bundesrat waren mit dem Vorschlag

einverstanden.

Wichtige Zahlen zum Vermittlungs-Ausschuss

Der Vermittlungs-Ausschuss ist **75** Jahre alt.

Er steht seit dem Jahr **1949** im Grundgesetz.

Von den **32** Mitgliedern sind **16** aus dem Bundestag

und **16** aus dem Bundesrat.

Das **erste** Treffen war am 11. Mai 1950.

Bis 2025 gab es **451** Treffen.

Der Vermittlungs-Ausschuss hat bei **917** Gesetzen geholfen.

810 Gesetze konnten danach fertig gemacht werden.

Der Vermittlungs-Ausschuss arbeitet also sehr erfolgreich.

**Text, Gestaltung und
Prüfung auf Verständlichkeit:**

Lebenshilfe Bremen e.V.
Büro für Leichte Sprache
Waller Heerstraße 55
28217 Bremen

 **Lebenshilfe**
Bremen | Leichte Sprache

www.leichte-sprache.de

leichte-sprache@lebenshilfe-bremen.de